

© Die Glocke Ausgabe: Rheda-Wiedenbrück Ressort: Verl vom: 13.11.2014

## Helfgerd-Siedlung



Ist nun Ruhe? Im Verler Rathaus kamen am Dienstagabend Vertreter von Stadt, eines Immobilien-Unternehmens und Polizei sowie Anwohner und der Landtagsabgeordnete André Kuper zusammen, um über die Situation am Zollhausweg (Bild) zu beraten. Bild: Steinecke

# Runder Tisch bringt Entspannung

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl/Sürenheide (gl). Die Wohnsituation in der Helfgerd-Siedlung in Sürenheide soll sich verbessern. Das ist das Ergebnis eines Runden Tisches, der am Dienstagabend im Rathaus stattgefunden hat.

„Es war ein konstruktiver Dialog“, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung. Darin sollen sich demnach alle Teilnehmer einig gewesen sein. Was genau besprochen wurde: Darüber wollen alle Beteiligten keine Angaben machen. Horst Schmidt, der an der Libellenstraße wohnt und den

Stein ins Rollen gebracht hatte, sagte im Gespräch mit der „Glocke“ nur so viel: „Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden. Es hat sich gelohnt, miteinander zu reden.“

Der Landtagsabgeordnete André Kuper hatte sich der Probleme der Anwohner angenommen. Nach einem Ortsbesuch hatte er den Runden Tisch vorgeschlagen und die Stadtverwaltung mit ins Boot geholt.

Vor allem in den Sommermonaten war es zu Beschwerden von Anwohnern über Lärmbelästigung und ähnliches durch die in den Mehrfamilienhäusern lebenden, zumeist aus Polen und Rumänien stammenden Arbeiter gekommen. Die Anwohner hatten

sich mehrfach beschwert, fühlten sich zunächst aber nicht ernst genommen.

Beim Runden Tisch kamen nun Vertreter von Stadt und Polizei, Anwohner und Bewohner der betreffenden Mehrfamilienhäuser sowie der Landtagsabgeordnete André Kuper und Vertreter eines Immobilien-Unternehmens zusammen, um die vorhandenen Probleme sowie Lösungsansätze zu diskutieren. „Dabei erklärten sich alle Beteiligten bereit, durch verschiedene integrative Maßnahmen dazu beizutragen, die Wohnsituation zu verbessern“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt.

Die Verwaltung betont in der

Mitteilung, dass der Zollhausweg aus polizeilicher Sicht keineswegs ein Einsatzschwerpunkt in Verl ist. So seien im Zeitraum vom 1. Januar bis 7. November lediglich fünf Ruhestörungen erlassen worden. Eine Zahl, die sich im normalen Rahmen bewege und keineswegs außergewöhnlich sei. Entkräftet wurde außerdem die Vermutung, die Wohnungen seien überbelegt. „Die Stadtverwaltung überprüft das kontinuierlich. Aktuell wird die maximale Belegungszahl nicht einmal erreicht“, teilt die Stadt weiter mit. Der Runde Tisch soll künftig regelmäßig tagen. Voraussichtlich wollen sich alle Beteiligten einmal im Jahr treffen.